



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Feuerwehr und Bevölkerungsschutz

VORL.NR. 438/22

Sachbearbeitung:

Marius Volle

Datum:

28.11.2022

Beratungsfolge

**Sitzungsdatu
m**

Sitzungsart

Gemeinderat

06.12.2022

ÖFFENTLICH

Betreff:

Beschaffung von Netzersatzanlagen (mobile Stromerzeuger auf Anhängeraufbauten) für die Vorort-Feuerwehrhäuser

Bezug SEK:

Bezug:

Anlagen:

Innenministerium: Anlage Förderungen nach der VwV Zuwendungen Feuerwehrwesen (VwV-Z-Feu);
hier: Förderung der Ersatzstromversorgung von Feuerwehrhäusern

Beschlussvorschlag:

Der Fachbereich Feuerwehr und Bevölkerungsschutz wird mit der Beschaffung von sechs leistungsstarken Netzersatzanlagen (mobile Stromerzeuger auf Anhängeraufbauten, 75-80kVA) zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit jedes einzelnen Vorort-Feuerwehrhauses für den Fall eines länger andauernden Stromausfalls (Blackout) beauftragt. Die Kostenkalkulation beläuft sich derzeit auf 530.000€ brutto. Die Landesförderung Z-Feu von 30% wird hierzu beantragt.

Sachverhalt/Begründung:

Neben den klassischen Aufgaben Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung ist die Feuerwehr auch flächendeckend im Stadtgebiet zum Schutz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenfällen tätig. Sollte es zu einem großflächigen und länger andauernden Stromausfall kommen, dienen die Feuerwehrhäuser auch als Anlaufpunkte (sogenannte „Leuchttürme“) für hilfeschuchende Bürgerinnen und Bürger. Können Notrufe nicht mehr per Telefon an die 112 gemeldet werden, so dienen die Feuerwache in der Innenstadt sowie die sechs Feuerwehrhäuser in den Vororten (Eglosheim, Hoheneck, Oßweil, Pflugfelden, Neckarweihingen und Poppenweiler) als „Notrufmeldestellen“ für die Bevölkerung. Jede Person kann dann zum nächstmöglichen Feuerwehrhaus eilen, um dort den Notruf

abzusetzen. Die Feuerwehren vor Ort können dann über Funk den Notruf weiterleiten oder direkt selbst Hilfe leisten.

Aus diesen Gründen ist es für den Fall eines Blackouts unabdingbar, die Funktionsfähigkeit jedes einzelnen Feuerwehrhauses zu erhalten. Technisch geschieht dieses durch die Ausstattung bzw. Vorhaltung der Feuerwehrhäuser mit Netzersatzanlagen. Die Feuerwache in der Innenstadt verfügt bereits über eine stationäre Netzersatzanlage. Bei einer ersten Markterkundung belaufen sich die Beschaffungskosten für die sechs Vorort-Feuerwehrhäuser auf rund 530.000 Euro. Laut Auskunft der Kreisbrandmeisterstelle sowie vom Innenministerium Baden-Württemberg wird eine Förderung in Höhe von 30% in Aussicht gestellt. Dies ist eine kurzfristige und einmalige Sonderförderung aufgrund der aktuellen Geschehnisse. Sollten alle Netzersatzanlagen gefördert werden, so lege die Fördersumme bei 159.000 Euro. Der Eigenanteil der Stadt Ludwigsburg würde sich somit auf 371.000 belaufen. Auf Rückmeldung der Hersteller sind aktuell mit Lieferzeiten von mehr als einem Jahr zu rechnen.

Sollte ein Blackout die kommenden (Winter-)Monate eintreten, so können die Vorortfeuerwehrhäuser mit Notstromaggregaten aus den Einsatzmittelreserven der Feuerwehr „notversorgt“ werden. Jedoch nur mit leistungsschwächeren und teils in die Jahre gekommenen Geräten (5-8 kVA), deren Einsatztauglichkeit an die Grenzen kommt. Eigentlich war geplant die veralteten Geräte dieses Jahr zu entsorgen.

Parallel, noch vor bekannt werden einer möglichen Förderung für Netzersatzanlagen, wurde über ein Vergabeverfahren die Beschaffung neuer, dem technischen Standard für Feuerwehren entsprechend, Stromaggregate (14kVA) eingeleitet. Kosten ca. 40.000 Euro bei einer Lieferdauer von derzeit ca. 9 Monaten. Diese mobilen Geräte können entweder für die Notstromeinspeisung an den Feuerwehrhäusern oder mobil an Einsatzstellen der Feuerwehr zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Mittelfristig sollen diese, entsprechend diesem Beschluss, durch die Netzersatzanlagen ersetzt und ggf. auf neuen Löschfahrzeugen (s. Brandschutzbedarfsplan) verlastet werden.

Die technischen Voraussetzungen zum Einbau der Einspeiseeinrichtungen an den Vorortfeuerwehrhäusern ist beauftragt und soll die kommenden Wochen abgeschlossen sein.

Der derzeit ausübende Feuerwehrkommandant H.-P. Peifer sieht die Beschaffung der Netzersatzanlagen im Rahmen des Bevölkerungsschutzes als absolut notwendig.

Zur Deckung sollen u.a. die bislang nicht verbrauchten Mittel aus dem nicht zustande gekommen Sirenenförderprogramm (250.000 EUR) 2022 herangezogen werden. Aufgrund der anzunehmenden Lieferzeiten größer einem Jahr sollen die Restmittel von 280.000 EUR in den Haushalt 2024 eingebracht werden. Zudem wird eine diesbezügliche Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt 2023 erforderlich. Die Fördermittel in Höhe von 159.000 EUR werden für 2024 erwartet.

Unterschriften:

Marius Volle

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: 530.000 EUR		
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 37		Produktgruppe 1260		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		78312100 Erwerb Geräte, Maschinen		
Investitionsmaßnahmen		Bes_126000 Beschaffungen Brandschutz		
Einnahmen		68110000 Förderung Land Z-Feu 159.000 EUR		
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein, Deckung durch Sirenenförderprogramm 2022 und 280.000 EUR Veranschlagung im HH 2024		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78312100	712600000006

Klimatische Auswirkung (THG-Emissionen)?				
<input type="checkbox"/> KlimaCheck hat bereits stattgefunden in Vorl.Nr.				
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-	0	+	++
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

Verteiler:

DI, DII, DIII, DIV, FB20, FB37

Beschaffung von Netzersatzanlagen (mobile Stromerzeuger auf Anhängeraufbauten) für die Vorort-Feuerwehrrhäuser



LUDWIGSBURG

NOTIZEN